

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Mücke,  
Sehr geehrter Herr Genth,  
meine sehr verehrten Damen und Herren.

Händler machen Stadt.

- Das ist schon seit Jahrhunderten so, und
- dass soll bei der Entwicklung unserer Städte auch so bleiben.
  
- Doch was ist heute?
- Welche vielfältigen Aktivitäten zeigen die Händlergemeinschaften zur Entwicklung Ihres Arbeitsumfeldes und somit ihrer Stadt.
  
- Als das Bauministerium und der Handelsverband die Idee entworfen haben diesen Wettbewerb bzw. dieses Forschungsvorhaben durchzuführen, haben wir uns gefragt, wie viele Händlergemeinschaften sich denn daran beteiligen werden.
  
- Ich kann sagen: Sie haben unsere Erwartungen um ein vielfaches übertroffen.
  
  
- Letztendlich ging es aber gar nicht um die Masse sondern um die Vielfalt und Qualität der Beiträge aus der die Jury dann die Sieger herausfiltern durfte
  
- An dieser Stelle schon einmal mein Dank im Namen aller Beteiligten, für diese - ihre - vielfältigen Bewerbungen

Kommen wir zu den Gewinnern:

Passau: City Marketing Passau e.V.: „Datengeschütztes Flächenmanagement“

- Kurzbeschreibung:  
„Mit dem datengeschützten Flächenmanagement werden umfassende Daten zu allen Verkaufsflächen der Innenstadt als Präventivstrategie erhoben.  
Somit werden Veränderungen an zentraler Stelle schnell sichtbar.  
Das Instrument wird zur gezielten Neuvermietung mit Beratungsangebot eingesetzt.“
  
- Auszug aus der Begründung der Jury:  
Der Beitrag aus Passau steht für einen ganzheitlichen Ansatz der Innenstadtentwicklung, bei dem Verwaltung und Händler als Partner gemeinsame tragfähige Strukturen aufbauen.  
Das Projekt „Datengestütztes Flächenmanagement“ wirkt überzeugend, weil beide Seiten ihre Kompetenzen im Bereich der Immobilienentwicklung zusammenbringen.  
Es bildet die Grundlage einer umfassenden und fundierten Strategie der Innenstadtentwicklung und für gezielte Leerstandsbekämpfung, die ebenfalls in einer gut funktionierenden Partnerschaft von Stadt und Privatwirtschaft in vielen Projekten umgesetzt wird.

## Oberhausen: CityO.-Management e.V.: "Oberhausener Winterlicht"

- Kurzbeschreibung:

Die veraltete Weihnachtsbeleuchtung wurde durch ein modernes System ersetzt.

Das Verfahren weist einige Besonderheiten auf, so wurden z.B. ausschließlich private Mittel genutzt,

die Auswahl erfolgte nach einem Gestaltungswettbewerb und

die Gestaltung wurde bewusst nicht auf Weihnachtsmotive ausgerichtet,

um eine längere Nutzung über den Winter zu ermöglichen.

- Auszug aus der Begründung der Jury:

Die Händlergemeinschaft zeichnet sich dadurch aus, dass

sie auf schwierige Rahmenbedingungen wie starke Konkurrenz durch Einkaufszentren,

problematische kommunale Finanzsituation und

sozioökonomische Strukturschwäche des Quartiers passende und individuelle Antworten aufzeigt.

So kompensiert das Projekt „Oberhausener Winterlicht“ fehlende öffentliche Ressourcen erfolgreich durch

gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle und

interpretiert das Thema „Weihnachtsbeleuchtung / Weihnachtsmarkt“ auf eine neue und kreative Weise.

Eichwalde: Eichwalder Gewerbeverein e.V. 92: „Errichtung und Neubau eines Marktplatzes“

- Kurzbeschreibung:

Umgestaltung des Marktplatzes im Jahr 2009.

Hierfür leistete der Verein nach Vorarbeiten durch Planungsbüros einen hohen Eigenanteil durch insgesamt 500 Arbeitsstunden der Mitglieder.

Die Gestaltung umfasst Pflasterung, Möblierung und Bepflanzung.

Die Ausweitung der Gestaltung auf die angrenzenden Räume ist in Planung.

- Auszug aus der Begründung der Jury:

Der Beitrag zeigt, wie wirksam das konkrete, tatkräftige Engagement der Gewerbetreibenden in kleinen Gemeinden sein kann.

Indem sie selbst finanziell und mit ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen die Neugestaltung des Marktplatzes direkt mit übernommen haben,

konnten sie einen für den Ortskern wichtigen öffentlichen Raum auch nach ihren Wünschen und in hoher Qualität mitgestalten.

Düren: IG Düren City: "50er-Jahre-Fest"

- Kurzbeschreibung:

Gemeinsam mit dem Innenstadtforum durchgeführtes Großereignis, das der Stadt eine neue Identität gegeben hat:

In der Folge des Festes kam es zur  
Einrichtung eines 50er-Jahre-Museums,  
der Schaffung einer Gestaltungssatzung,  
vorbildlicher Renovierungen mehrerer Gebäude oder  
auch dem Rückbau von Werbeanlagen.

- Auszug aus der Begründung der Jury:

Die IG Düren City zeigt durch vielfältige Kooperationen, welche Erfolge durch gemeinsames Handeln möglich werden.

Das 50er Jahre Fest, das unter tatkräftiger Mitwirkung der Einzelhändler 2008 stattfand, ist nicht nur ein Beispiel für ein thematisch an die Stadtgeschichte gebundenes Großereignis. Es hat eine Vielzahl auch nachhaltig wirksamer Folgeprojekte und Folgeaktivitäten ausgelöst und zum selbstbewussten Umgang der Stadt Düren mit ihrem baukulturellen Erbe der Nachkriegsmoderne beigetragen.

Pfaffenhofen: Verein lebendige Innenstadt Pfaffenhofen a.d. Ilm e.V.: „Studio\_\_\_“

- Kurzbeschreibung:

Leerstehende Ladenflächen werden an junge Talente zur Existenzgründung temporär kostenfrei vergeben.

Die Berufsförderung und die Jugendsozialarbeit sowie die Geschäftsleute des Vereins betreuen die Existenzgründer als Fachleute.

Im Erfolgsfall übernehmen die jungen Existenzgründer dauerhaft das Geschäft zu regulären Mitkonditionen.

- Auszug aus der Begründung der Jury:

Die Jury würdigt die beim Projekt „Studio\_\_\_“ die gelungene Verknüpfung

von zwei für die Innenstadtentwicklung besonders wichtigen und komplexen Themenfeldern, nämlich Leerstandsmanagement und Existenzgründerförderung.

Die Zusammenarbeit zwischen kommunaler Jugendhilfe und

lokaler Unternehmer beim Coaching der Existenzgründer

ist ein vorbildliches Beispiel öffentlich-privater Kooperation.

Zudem können junge Kreative eine wichtige Nischen im Angebotsspektrum einer Innenstadt besetzen.

Ihnen allen meinen herzlichen Glückwunsch.

Ich möchte mich an dieser Stelle jedoch auch noch einmal ausdrücklich beim Bauministerium,  
dem BBSR,  
dem Büro Urbanizers,  
den Jurymitgliedern und  
allen Händlergemeinschaften für Ihre gute und engagierte Arbeit bedanken.

Auch wenn wir uns während des Handelsimmobilienkongress intensiv mit dem „virtuellen Standort“  
beschäftigen,  
zeigen Sie,  
mit welchem Engagement und welcher innigen Beziehung sie sich zum Wohl Ihrer Städte einsetzen.

Diese Identifikation mit dem Standort und der Stadt, wird die Stadt dem virtuellen Standort immer  
einen Schritt voraus sein.

Vielen Dank.